



PARTIZIPATIV, KOMPAKT, INNOVATIV ARBEITEN



EIN HANDLUNGSLEITFADEN

Basierend auf den Erfahrungen des partizipativen Forschungsprojektes ElfE²:
Vom Modellprojekt zum Transfer in die Fläche.

Auszug Infoblatt 6.4: Visuelle und kartenbasierte Methoden für die Datenerhebung in der partizipativen Forschung

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG

UNGLEICHHEIT UND FEHLENDE TEILHABE GEMEINSAM ZUM THEMA MACHEN	2
--	---

HANDLUNGSLEITFADEN

01 GRUNDLAGEN UND GRUNDFRAGEN	6
02 IN STRUKTUREN EINBINDEN	18
03 MITSTREITER*INNEN GEWINNEN	32
04 EINE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT BILDEN	42
05 DIE GEMEINSAME ARBEIT GESTALTEN	54
06 DER GROSSE BOGEN: GEMEINSAM FORSCHEN	64
07 DIE GEMEINSAME REFLEXION DER ZUSAMMENARBEIT UND DES FORSCHUNGSPROZESSES	84
08 WIRKUNG ENTFALTEN: DIE ERGEBNISSE AUFBEREITEN UND VERBREITEN	98

IMPRESSUM.....	102
----------------	-----

INFOBLÄTTER

01 GRUNDLAGEN UND GRUNDFRAGEN

1.1 Was ist Partizipation?	10
1.2 Was ist Partizipative Gesundheitsforschung?	12
1.3 Entscheidungsmacht im partizipativen Prozess	14
1.4 Die kommunikative Gestaltung von Forschungswerkstätten	16

02 IN STRUKTUREN EINBINDEN

2.1 Die Begleitgruppe aufbauen	22
2.2 In der Begleitgruppe kooperativ zusammenarbeiten	24
2.3 Ressourcenbedarf für die Begleitgruppe	26
2.4 Die Veröffentlichung von Ergebnissen und Erfahrungen regeln	28
2.5 Die Verschränkung zwischen der Begleitgruppe und dem Forschungsteam	30

03 MITSTREITER*INNEN GEWINNEN

3.1 Gesundheitliche Chancengleichheit stärken: Begriffe, Ansätze und Herausforderungen	38
3.2 Entscheidungshilfe: „Passt das Projekt zu mir?“	40

04 EINE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT BILDEN

4.1 Eine Forschungsgemeinschaft bilden	46
4.2 Der Einsatz von Messenger-Diensten für die Kommunikation im Forschungsteam	50
4.3 Die Honorierung des zeitlichen Engagements	52

05 DIE GEMEINSAME ARBEIT GESTALTEN

5.1 Finanzieller Ressourcenbedarf für die Forschungswerkstätten	60
5.2 Vertraulichkeit, Datenschutz und Verbindlichkeit	62

06 DER GROSSE BOGEN: GEMEINSAM FORSCHEN

6.1 Der Forschungsprozess im Überblick	68
6.2 Die Überprüfung der Fragestellung	70
6.3 Dialogische Methoden für die Datenerhebung in der partizipativen Forschung	72
6.4 Visuelle und kartenbasierte Methoden für die Datenerhebung in der partizipativen Forschung	76
6.5 Gemeinschaftlich auswerten	80

07 DIE GEMEINSAME REFLEXION DER ZUSAMMENARBEIT UND DES FORSCHUNGSPROZESSES

7.1 Stufenleiterabfrage	88
7.2 Entscheidungsteilhabe mittels einer teilnehmenden Beobachtung reflektieren	90
7.3 Fragebogen zum Forschungsprozess und zur Forschungsgemeinschaft	92
7.4 Die Reflexion der partizipativen Gültigkeit	96



VISUELLE UND KARTENBASIERTE METHODEN FÜR DIE DATENERHEBUNG IN DER PARTIZIPATIVEN FORSCHUNG

Die Auswahl einer Methode muss keine entweder/oder Entscheidung sein. So kann beispielsweise Photovoice oder Community Mapping mit einer Fokusgruppe in einem Forschungsprozess kombiniert werden.

Visuelle Methoden mit einem Austausch über Fotos oder gemeinsam gestalteten Karten können ebenso wie die dialogischen Methoden eine anregende Auseinandersetzung, tiefe Diskussionen und ergiebiges Datenmaterial für die Fragestellungen hervorbringen.

PHOTOVOICE

Fotografieren gehört für viele Menschen, die regelmäßig ein Smartphone nutzen, inzwischen zum Alltag. Photovoice knüpft an diese Alltagserfahrung an und verwendet von den Forschenden selbst gemachte Fotos. Das Motiv ergibt sich dabei aus einer bestimmten, im besten Fall gemeinsam entwickelten Aufgabenstellung, die dann individuell in ein Foto bzw. mehrere Fotos umgesetzt wird. Anschließend werden diese Fotos im Team vorgestellt, beschrieben und ihre subjektive Bedeutung erläutert. Sie werden also mit Sinn und Kontext angereichert (Wihofszky et al. 2020). Darüber findet dann ein Austausch mit den anderen Forschenden statt. In diese Arbeitsschritte bereits integriert oder aber darauf folgend schließt sich dann die Dokumentation der gemeinsamen Ergebnisse sowie die Ableitung von Handlungsempfehlungen an. Vielfach werden die Fotos anschließend auch für eine Aufbereitung der Ergebnisse verwendet. Deshalb ist es wichtig, frühzeitig Fragen des Datenschutzes anzusprechen und die Forschenden dafür zu sensibilisieren (Unger 2014, S. 72).

Zu Photovoice gibt es verschiedene deutschsprachige Unterstützungsmaterialien (siehe auch Literatur und weiterführende Informationen), u.a. zwei Videos zur Anwendung der Methode mit Jugendlichen unter: <http://partkommplus.de/teilprojekte/pepbs/wo-ist-mein-weg/> und <http://partkommplus.de/teilprojekte/keg/wie-stellen-sich-jugendliche-ihren-stadtteil-vor/>. Oder das Projekt des Frauentreffs OLGA unter: https://drogennotdienst.de/wp-content/uploads/2018/09/20141126_Photovoice_im_olga-webversion.pdf sowie die Arbeitshilfen aus dem Projekt Gesund!: <http://partkommplus.de/teilprojekte/gesund/arbeitshilfen-fuer-photovoice/>.



COMMUNITY MAPPING

.... ist ein partizipatives Verfahren, mit dem Erfahrungen, Merkmale, Ressourcen, Probleme, Verhältnisse und Beziehungen von Communities in einem Gruppenprozess bildlich umgesetzt und analysiert werden“ (Gangarova und Unger 2020, S. 152). Diese bildliche Umsetzung erfolgt in Form einer Karte, die im Zuge der Auseinandersetzung und Diskussion mit dem Forschungsthema nach und nach selbst angefertigt wird. Die Karte kann ausschließlich gezeichnete- oder auch zusätzliche textliche Bestandteile enthalten.

Angewendet wird das Verfahren häufig im wörtlichen Sinn als Karte und räumliche Verstandortung, z.B. wo es in einem Bezirk welche Anlaufstellen für eine bestimmte Gruppe an Menschen gibt. Die entwickelte Karte kann aber auch inhaltlich orientiert sein und z.B. Merkmale dieser Anlaufstellen wiedergeben.

In der Forschung kann Community Mapping für Fragen verwendet werden, die sich auf die Lebensumwelt, auf die darin verorteten gemeinschaftlichen Bezüge, auf Ressourcen und den Handlungsbedarf beziehen.

Community Mapping ist eine flexible Methode, die kreativ angepasst werden kann und leicht umsetzbar ist. Sie setzt allerdings voraus, dass die einbezogenen Personen gemeinschaftliche Bezüge bzw. Verbindungen haben. Community Mapping ist also nicht sinnvoll durchführbar, wenn die Forschenden aus sehr unterschiedlichen Lebenswelten stammen (Gangarova und Unger 2020).

Ein Schulungsvideo der Deutschen Aidshilfe zum Community Mapping ist verfügbar unter:
<https://www.youtube.com/watch?v=KdnFwxtkVEQ>



LITERATUR UND WEITERFÜHRENDE HINWEISE

Gangarova, Tanja und Unger, Hella von (2020). Community Mapping als Methode. Erfahrungen aus der partizipativen Zusammenarbeit mit Migrant*innen, in: Susanne Hartung, Petra Wihofszky, Michael Wright (Hrsg), *Partizipative Forschung. Ein Forschungsansatz für Gesundheit und seine Methoden*, Wiesbaden: Springer Fachmedien, S. 143 – 178, [online] https://link.springer.com/content/pdf/10.1007%2F978-3-658-30361-7_5.pdf (abgerufen 05.09.2020).

Unger, Hella von (2014). *Partizipative Forschung. Einführung in die Forschungspraxis*. Wiesbaden: Springer VS.

Wihofszky, Petra, Hartung, Susanne, Allweiss, Theresa, Bradna, Monika, Brandes, Sven, Gebhardt, Birte und Layh, Sandra (2020): Photovoice als partizipative Methode: Wirkungen auf individueller, gemeinschaftlicher und gesellschaftlicher Ebene, in: Susanne Hartung, Petra Wihofszky, Michael Wright (Hrsg), *Partizipative Forschung. Ein Forschungsansatz für Gesundheit und seine Methoden*, Wiesbaden: Springer Fachmedien, S. 85 – 143, [online] https://link.springer.com/content/pdf/10.1007%2F978-3-658-30361-7_4.pdf (abgerufen 05.09.2020).

Bär, Gesine (2020). Deutschsprachige online-Ressourcen für partizipatives Forschen, Arbeiten und Lernen. [online] <https://opus4.kobv.de/opus4-ash/frontdoor/index/index/start/9/rows/10/sortfield/score/sortorder/desc/searchtype/simple/query/bär/docId/297> (abgerufen 05.09.2020).

Layh, Sandra, Feldhorst, Anja, Althaus, Rebecca, Bradna, Monika und Wihofszky, Petra (2020): Photovoice-Forschung mit Jugendlichen durchführen – ein Leitfaden zur Durchführung, in: Susanne Hartung, Petra Wihofszky, Michael Wright (Hrsg), *Partizipative Forschung. Ein Forschungsansatz für Gesundheit und seine Methoden*, Wiesbaden: Springer Fachmedien, S. 233- 266, [online] https://link.springer.com/content/pdf/10.1007%2F978-3-658-30361-7_8.pdf (abgerufen 05.09.2020).

Hinweise zu Photovoice, aber auch weiteren partizipativ einsetzbaren Methoden finden sich auch im **PaKoMi-Handbuch** ab S. 75: <https://www.hiv-migration.de/sites/default/files/publikationen/PaKoMi%20Handbuch%20Deutsch.pdf> (abgerufen 05.09.2020).

Wilfling, Diane; Seifert, Janin; Meißner, Marisa; Stenzel, Paul; Likus, Jelka; Friedl, Anja; Bär, Gesine (2017): Photovoice – eine Methode in Bildern erzählt. Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung. Herausgegeben von der Alice Salomon Hochschule, [online] <https://opus4.kobv.de/opus4-ash/frontdoor/index/index/searchtype/all/docId/265/start/0/rows/10> (abgerufen 16.10.2020).